

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Ermittler prüfen Konten von Spaniens Königin Panorama



RATGEBER
Forscher: Milde Corona-Fälle per Smartwatch überwachen

PEINER NACHRICHTEN

Dienstag, 1. Dezember 2020 | www.peiner-nachrichten.de

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 280 | 75. Jahrgang | 1,90 €

Fünf Euro pro Tag fürs Homeoffice

Koalition einigt sich auf Steuerpauschale.

Berlin. Arbeitnehmer sollen für die Zeit im Homeoffice während der Corona-Pandemie steuerlich entlastet werden. Fachleute der Regierungskoalition aus Union und SPD verständigten sich auf Grundzüge einer neuen Steuerpauschale von fünf Euro pro Tag, wobei aber höchstens 600 Euro pro Jahr geltend gemacht werden können. Das Bundesfinanzministerium in Berlin signalisierte seine Zustimmung, von Gewerkschaften und Steuerzahlerbund kam ebenfalls Zuspruch. Der CSU-Finanzexperte Sebastian Brehm bezeichnete die geplante Pauschale für Arbeitstage im Homeoffice am Montag gegenüber als „flexible Antwort“. Bestehende Regelungen im Steuergesetz entsprechen nicht der heutigen Arbeitswelt. Sein SPD-Kollege Achim Post erklärte, die Pauschale trage der „gewandelten Arbeitsrealität vieler Menschen“ Rechnung. Bislang könne Arbeit in den eigenen vier Wänden nur „sehr bedingt“ steuerlich geltend gemacht werden, teilte er dazu mit. **Debatte, Wirtschaft**

Peiner Schüler gründen Firma, um dem Einzelhandel zu helfen



Auf „Townaround.de“ laden die Silberkamp-Gymnasiasten zu digitalen Streifzügen durch Geschäfte und Lokale und Hotels in Peine ein.

Lokalteil

Impfzentren in Niedersachsen sollen bis 15. Dezember bereit sein

Ministerpräsident Weil sagt im Interview: Unsere Gesellschaft wird dann immer sicherer.

Von Michael Ahlers und unseren Agenturen

Hannover. Der Wettlauf um den ersten Corona-Impfstoff geht im Rekordtempo weiter. Der US-Pharmakonzern Moderna will als erstes Unternehmen die Zulassung für einen Corona-Impfstoff in der EU beantragen. Der Antrag auf eine bedingte Zulassung solle noch am Montag bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur Ema gestellt werden, teilte das Unternehmen am selben Tag mit. Parallel dazu soll eine Notfall-Zulassung bei der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA beantragt werden.

In Niedersachsen soll bis zum 15. Dezember die Infrastruktur für Impfungen bereitstehen. Das hat Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) im Landtag angekündigt. Dazu zählten Impfstofflogistik, -zentren und Terminmanagement. Die ersten Impfungen sollten noch in diesem, spätestens aber im nächsten Jahr beginnen, so Weil. „Unsere ganze Gesellschaft wird nach und nach sicherer werden“, sagte Weil in einem Interview mit unserer Zeitung. Gesundheitsministerin Carola Reimann (SPD) hatte Mitte November angekündigt, dass landesweit bis zu 60 Impfzentren entstehen sollen. In Braunschweig soll die Stadthalle zum Impfzentrum werden. Gerechnet auf 100.000 Einwohner gab es binnen einer Woche 85,9 Neuinfektionen in Niedersachsen – im Vergleich zu Sonntag entsprach das einem leichten Rückgang. Ein deutlicher Abschwung ist allerdings noch nicht zu erkennen. Die Zahl der Toten in Zusammenhang mit Corona stieg in Niedersachsen auf 1154.

Die Berliner Charité hat ihre Intensivbetten für Covid-19-Patienten erst etwa zur Hälfte belegt, stößt aber bereits an ihre Grenzen. „Wir haben unsere Aktivitäten in anderen Bereichen schon signifikant heruntergefahren“, sagte der Vorstandsvorsitzende Heyo K. Kroemer in Berlin. Am Montagmorgen

waren 106 Covid-19-Patienten auf Intensivstationen untergebracht. Schon die Versorgung dieser Patienten, von denen 29 schwerstkrank seien, spanne die Kräfte der Charité auf das Äußerste an.

Politik, Debatte, Wirtschaft, Niedersachsen

SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	aktuell infiziert	Tote	Neuinfektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	1435	490	24	50 (seit Fr.)	55,7
Wolfsburg	1016	176	58	50 (seit Fr.)	102,1
Salzgitter	1299	456	26	4	113,1
Kreis Gifhorn	1004	k. A.	8	39 (seit Fr.)	44,8
Kreis Helmstedt	473	127	3	4	47,1
Kreis Wolfenbüttel	702	109	28	5	48,4
Kreis Peine	1256	k. A.	22	12	115,0
Kreis Goslar	673	144	29	0	29,3
Niedersachsen	71.508	15.497	1154	475	85,9
Deutschland	1.055.691	308.588	16.306	11.169	138

* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: Städte und Landkreise unserer Region/Landesgesundheitsamt/RKI

Maddie-Verdächtiger kommt nach Wolfenbüttel

Der 43-Jährige wird von Kiel in eine niedersächsische Justizvollzugsanstalt verlegt.

Von Henning Noske

Braunschweig. Der 43-jährige Verdächtige im Fall Maddie wird nach Wolfenbüttel verlegt. In der dortigen Justizvollzugsanstalt (JVA) soll er die Verbüßung seiner mehrjährigen Gesamtstrafe antreten.

Dass er bereits gestern aus Kiel, wo er eine Haftstrafe wegen Drogendelikten absaß, nach Wolfenbüttel verlegt wurde, bestätigten die Staatsanwaltschaft Braunschweig und die JVA Wolfenbüttel nicht. Nach Informationen unserer Zeitung stand diese Überstellung jedoch unmittelbar bevor.

Dies beruht auf einer sogenannten Vollzugsentscheidung. Demnach muss der 43-Jährige seine Gesamtstrafe, die sich aus sieben Jahren Haft für die Vergewaltigung einer 72-jährigen US-Amerikanerin 2005 in Portugal und wenige Wochen Reststrafe in Kiel zusammensetzt, in einer niedersächsischen JVA verbüßen.

Das Landgericht Braunschweig hatte ihn im Dezember 2019 wegen der Vergewaltigung verurteilt. In der vergangenen Woche war dieses Urteil rechtskräftig geworden.

Da die Staatsanwaltschaft Braunschweig rein formal die übliche Überstellung des Häftlings in die „Einlieferungs-JVA“ der Vergewaltigungs-Sache, also Wolfenbüttel, beantragt hat, ist davon auszugehen,

dass dies so geschieht. Eine Entscheidung über den längerfristigen Verbleib des Maddie-Verdächtigen ist damit jedoch noch nicht getroffen. So ist es möglich, dass der 43-Jährige den größten Teil seiner Strafe später in einer anderen niedersächsischen Justizvollzugsanstalt absitzt. Auch dies gilt als Vollzugsentscheidung unabhängig von der Staatsanwaltschaft, eine Entscheidung, bei der gegebenenfalls auch Sicherheitsaspekte eine ausschlaggebende Rolle spielen.

Der 43-Jährige wird von der Staatsanwaltschaft Braunschweig verdächtigt, für den Tod des dreijährigen britischen Mädchens Madeleine McCann am 3. Mai 2007 im

Urlaubsort Praia da Luz an der portugiesischen Algarve verantwortlich zu sein.



Hier tritt der 43-Jährige zunächst seine Haftstrafe an: JVA Wolfenbüttel gestern Abend. FOTO: F. SCHILDNER

Gemeinden planen mehr E-Ladesäulen

Peine. Die E-Mobilität kommt, das haben auch die Gemeinden Lenge- und Vechelde festgestellt. Beide haben bereits Ladestationen, an denen Bürger und Bürgerinnen kostenlos ihre E-Autos laden können. Die Nachfrage hat zugenommen in den vergangenen Jahren. Deswegen gibt es Pläne, weitere E-Ladesäulen in den Gemeindegebieten aufzustellen. Außerdem sind die beiden Gemeinden schon länger dabei, ihre dienstlichen Fuhrparks auf E-Mobilität umzustellen. Neben Autos für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen auch ein paar E-Bikes zur Verfügung. **arg Lokalteil**

„Green Deal“ – Mehr E-Autos, weniger Jobs

Wolfsburg. Der von der EU geplante „Green Deal“ würde die Transformation der Autoindustrie nach Einschätzung des Branchenexperten Stefan Bratzel stark beschleunigen. Er erwartet bei Umsetzung der Klimaziele den Abbau von 20 Prozent der Arbeitsplätze in der Autoproduktion. Grund: Der Anteil der E-Autos müsse deutlich steigen. Technik und Produktion der Stromer sind aber weniger aufwendig als bei Verbrennern. Der „Green Deal“ sieht deutlich strengere CO₂-Grenzwerte vor. **wei Wirtschaft**

Biden hat sich den Fuß verknackst

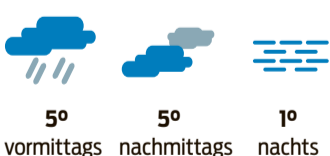
Washington. Joe Biden, gewählter US-Präsident, hat sich beim Spielen mit seinem Hund verletzt. Der 78-Jährige habe am rechten Fuß eine kleine Fraktur erlitten, erklärte sein Arzt. Biden werde wohl mehrere Wochen einen orthopädischen Stiefel müssen. Laut Bidens Büro verletzte sich der Demokrat am Knöchel, als er beim Spielen mit seinem Schäferhund Major ausrutschte. Major ist ein ausgebildeter Rettungshund, Biden hatte ihn 2018 aus dem Tierheim geholt. **dpa Politik**

AUCH DAS NOCH

60 Haselnüsse für Aschenbrödel

Der Prinz im Schnee, der Schuh auf der Treppe zum Schloss, die Eule Rosalie, das Pferd Nikolaus – für Millionen Deutsche ist das vertraut. Vor allem die Musik von Karel Svoboda sorgt für heimelige Atmosphäre und geht kaum aus dem Kopf. Der Märchenfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ ist für viele Kult und wird zwischen dem ersten Advent und dem Dreikönigstag am 6. Januar fast 20 Mal in ARD-Sendern zu sehen sein. Macht 60 Haselnüsse.

WETTER



5° vormittags 5° nachmittags 1° nachts

KONTAKT

Abonnement 0800/0 771188 20*
Anzeigen 0800/0 771188 21*
Ticket-Hotline 05 31/1 66 06
Redaktion 0 51 71/70 06 40
E-Mail Vertrieb@bzv.de
Online-Servicecenter
https://aboservice.peiner-nachrichten.de
(*kostenlos)



4 190157 201903 2 0 0 4 9

Schüler zeigen, was Peine zu bieten hat

Die Silberkamp-Schülerfirma Townaround macht im Internet die Angebote des Einzelhandels erlebbar.

Von Thomas Stechert

Peine. Es gibt Kritiker, die sehen schon das Ende des Einzelhandels voraus. Und die Corona-Pandemie tue ihr übriges, das Überleben vieler kleinerer lokaler Geschäfte vorzeitig zu beenden. Die jüngeren, nachwachsenden Verbraucher-Generationen shoppen mehr und mehr im Internet bei den Online-Versandgiganten wie Amazon & Co.

Da ist wohl Wahres dran. Aber es gibt eine bemerkenswerte Gegenbewegung: eine Arbeitsgruppe von Schülern des Gymnasiums am Silberkamp in Peine, also eben Angehörige der erwähnten nachwachsenden Verbrauchergeneration. Für diese jungen Leute steckt der örtliche Einzelhandel in Peine voller Vorteile: Man erhält kompetente Beratung, man kann die Produkte vor dem Kauf anfassen, man muss nicht auf den Versand warten.

Daraus haben die 14 Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs eine kluge Geschäftsidee entwickelt und ein Unternehmen gegründet, die Junior-Firma Townaround.

Mithilfe hochwertiger 360-Grad-Aufnahmen digitalisieren die Schüler das Angebot der Peiner Geschäfte. Auf der gleichnamigen Internetseite können Computernutzer virtuell durch die Peiner Innenstadt bummeln, Geschäfte und Gastronomie „besichtigen“ und die Angebote erkunden.

Das Unternehmen haben die Jugendlichen in ihrer Arbeitsgruppe, also außerhalb der Unterrichtszeit, im Rahmen des Junior-Programms des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln gegründet. Bereits seit Ende der 1990er Jahre beteiligen sich Silberkämpfer durchgängig an dem Programm und haben mit ihren Unternehmen schon etliche Landessiege geholt, sogar einen 3. Europa-Platz, wie Studiendirektorin und Unternehmenspatin Silke Kortemme berichtet.

Und Townaround ist inzwischen prächtig angelaufen. Vorstandsvorsitzender Niklas Krupka (16) zählt auf: „30 Unternehmen sind schon unsere Geschäftspartner, 30 weitere stehen auf der Warteliste.“ Krupka erläutert: „Wir wollen Partner des Einzelhandels werden, daher bieten wir die Digitalisierung kostenfrei an. Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum an Geschäften online bieten zu können.“ Gleichwohl müssen die Schüler ihr Projekt finanzieren – Unternehmen erhalten daher die Möglichkeit, Werbung zu schalten.

Liv Giebson, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, stellt fest: „Viele in unserem Alter wissen nicht einmal, über welches breite Sortiment der Einzelhandel in Peine verfügt.“ Deshalb: „Dem wollen wir entgegenwirken, indem wir ein Bewusstsein dafür schaffen und mehr Kunden in die Innenstadt locken.“ Diese Feststellung findet auch Stefan Honrath, Vorstand der Kaufmannsgilde zu Peine von 1652, bemerkenswert: „Es ist wirklich faszinierend, wie die jungen Menschen die Stadt Peine und deren Geschäftswelt entdecken und darstellen.“ Das Townaround-Angebot sei eine gute Möglichkeit, sowohl die klassische Kundschaft als auch insbesondere jüngere Leute zu informieren und zu interessieren.



Das ist das Team der Junior-Firma „Townaround“ am Gymnasium am Silberkamp in Peine – die Schüler „brennen“ für ihre Geschäftsidee und haben bereits einen sehr erfolgreichen Start absolviert. FOTO: TOWNAROUND

„Das ist ein beachtliches Vorhaben“, schwärmt Honrath. Er ermuntert alle Händler, sich zu beteiligen und damit diese Chance zu nutzen.

An der Schule freut sich auch Studiendirektorin Silke Kortemme über den erfolgreichen Start der neuen Junior-Firma. „Das sind Top-Schüler, die sich sehr engagieren“, lobt sie. Dafür spricht auch das ehrgeizige Unternehmensmotto von Townaround, die Schüler haben dafür ein berühmtes Zitat von Bundeskanzlerin Angela Merkel abgewandelt: „Wir shoppen das“ – ein Aufruf an jeden, für den Einzelhandel in der Stadt Peine Einsatz und Interesse zu zeigen.



Auf einem großen Monitor kontrollieren Townaround-Schüler die 360-Grad-Aufnahme vom Peiner Marktplatz. FOTO: TOWNAROUND

Townaround in Peine

■ **Ein Klick – alles im Blick:** Hochwertige 360-Grad-Bilder zeigen die Peiner Innenstadt mit ihren Geschäften und Sortimenten: www.townaround.de

■ **Townaround ist eine Schülerfirma** im Rahmen des Junior-Programms des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln und agiert ein Jahr lang am richtigen Markt. Kontakt per Mail: info@townaround.de

Reden Sie mit!
Ihre Tops und Flops der Peiner Innenstadt?
www.peiner-nachrichten.de

„Wir haben den Anspruch, eine öffentliche Sensibilität für den Einzelhandel in Peine zu schaffen.“

Niklas Krupka, Vorstandsvorsitzender der Junior-Schülerfirma Townaround

„Das ist eine gute Möglichkeit, die klassische Kundschaft und insbesondere jüngere Leute zu erreichen.“

Stefan Honrath, Vorstand der Kaufmannsgilde zu Peine von 1652

„Das sind Top-Schüler, die sich sehr engagieren und dabei viele wirtschaftliche Kenntnisse erlangen.“

Silke Kortemme, Unternehmenspatin und Silberkamp-Studiendirektorin

GUTEN MORGEN

Lukas Dörfler
über Feiern in
Corona-Zeiten



Freunde auf dem Bildschirm

Über die Tücken von Zoom-Konferenzen im Home-Office wissen zur Zeit wahrlich viele Menschen zu berichten. Aber wie sieht das im Privaten aus? Die Kontakte sollen ja beschränkt werden. Für mich ist das nicht so schwer. Ziemlich bald nachdem ich in die Region gezogen bin, kam der Lockdown. Viele Freunde habe ich hier also nicht. Doch das ist kein Grund zur Trauer. Während des ersten Lockdowns veranstaltete ich mit Freunden eine virtuelle Party. Das war speziell, ganz lustig – doch einmal reicht. Nun steht aber schon die nächste digitale Party an – ein runder Geburtstag. Und auch eine virtuelle Weihnachtsfeier soll es geben. Wie das wird? Bleibt abzuwarten. Doch statt zu jammern will ich mich lieber auf die Vorteile besinnen. Seit der Corona-Krise sehe ich meine Freunde, die weit weg wohnen, öfter als vorher. Zwar nur zweidimensional – aber das ist besser als gar nicht. Und bei einer Weihnachtsfeier vor dem Bildschirm statt auf dem Weihnachtsmarkt wird es mir wenigstens nicht kalt.

Diskutieren Sie auf Facebook unter **Peiner Nachrichten** oder mailen Sie an lukas.doerfler@bzv.de

NACHRICHT

Dritter Todesfall im Awo-Heim Vechelde

Peine. Im Awo-Wohn- und Pflegeheim Vechelde ist ein dritter Corona-Todesfall zu beklagen. Am Montag meldete Awo-Verbandssekretär Falk Hensel den Tod einer Bewohnerin (78), die positiv auf das Corona-Virus getestet worden war und zuletzt im Krankenhaus behandelt wurde. Damit erhöht sich die Anzahl der Todesopfer in der Peiner Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Corona-Virus auf nun 22.

Zudem meldete Landkreissprecher Fabian Laaß 12 Neuinfektionen von Sonntag auf Montag im Peiner Land. Im Corona-Testzentrum in Peine am Montag weitere 303 Abstriche abgenommen; die Ergebnisse werden in den nächsten Tagen erwartet. *tst*

RADARKONTROLLE

Diese Tempokontrollen hat der Landkreis Peine für Dienstag angekündigt.

Mehrum: Triftstraße
Peine: Eulenring
Stedum-Bekum: Hildesheimer Straße
Vöhrum: Pelikanstraße

Die Kontrollpunkte werden aus Gründen der Prävention vorab mitgeteilt. Sie können aber jederzeit gewechselt werden. *red*

Redaktion Peine
Luitgard Heissenberg

Busfahrer-Streik: Verkehre für Grundschulen nicht betroffen

Landkreis: Eltern sollten sich vorab informieren.

Von Thomas Stechert

Peine. Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi hat für Mittwoch, 2. Dezember, einen Streik der Busfahrer in Peine und eine Kundgebung in Braunschweig angekündigt. Wie berichtet, werden demnach Beschäftigte der beiden Unternehmen Kraftverkehr Mundstock (KVM; Vechelde) und Peiner Verkehrsgesellschaft (PVG; Peine) am Mittwoch von 3.30 Uhr bis Betriebschluss streiken. Der zuständige Gewerkschaftssekretär Orhan Sat erklärte dazu: „Die Beschäftigten werden seit 20 Jahren um zirka 20 Prozent unterhalb des Tarifvertrags Nahverkehrsbetriebe Niedersachsen (TV-N) bezahlt.“ Der Tarifvertrag müsse auch für die beiden Unternehmen angewendet werden. Weil von dem Streik auch die

Schülerbeförderung im Kreis Peine beeinträchtigt sein wird, bittet die Kreisverwaltung die Eltern der Fahrschüler, sich bei der Peiner Verkehrsgesellschaft (PVG) zu informieren, welche Strecken nicht bedient werden können. Die Eltern sollten ihre Kinder an dem Tag „anderweitig zur Schule zu bringen“.

Nach Angaben der Verkehrsgesellschaft werden alle Linienfahrten der PVG und von Kraftverkehr Mundstock entfallen. Nicht vom Streik betroffen sind die sogenannten „Freistellungsverkehre“ für die Grundschulen. Fragen beantwortet die PVG unter ☎ (05171) 506997-0.

Durch den Streik bei der PVG sind auch Linien von ONS (Omni-bus-Nahverkehrs-Service) betroffen. Die Gesellschaft ONS bietet ihren Fahrgästen Auskunft im Servicecenter: ☎ (05171) 9889866.

Neue Corona-Verordnung in Peine

Ein Mund-Nasen-Schutz ist jetzt überall in der Öffentlichkeit Pflicht.

Peine. Die neue Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen gilt ab dem heutigen Dienstag. Zusätzlich dazu hat der Landkreis Peine eine eigene Verordnung zur Verpflichtung des Tragens von Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit erlassen. Diese gilt ebenfalls ab Dienstag.

Laut Mitteilung muss also weiterhin in der Fußgängerzone in Peine, in den Außenbereichen des Peiner Bahnhofes und Busbahnhofes, dem Querungsverkehr in der dortigen Unterführung und auf allen Märkten im Landkreisgebiet ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

„Wir weisen darauf hin, dass die Örtlichkeiten, an denen die Verpflichtung zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz besteht, nun bereits in der Verordnung neu und umfassend geregelt sind. So besteht auf allen belebten Plätzen, insbesondere auf Parkplätzen und vor den Ein-



Ab dem ersten Dezember gelten neue Corona-Verordnungen für den Landkreis Peine. FOTO: BERND THISEN / DPA

gangsbereichen von Geschäften und anderen Gebäuden mit Kunden- und Publikumsverkehr, eine Verpflichtung zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz“, wird Kreissprecher Fabian Laaß zitiert.

Diese Verpflichtung gelte ebenso für Arbeitsstätten. Von Anfang Dezember an müsse also in jedem Unternehmen und in jeder Behörde

eine Alltagsmaske getragen werden, es sei denn, man befinde sich an seinem Arbeitsplatz und könne dort zu allen anderen Personen den Mindestabstand von 1,5 Meter einhalten.

Eine weitere Ausnahme gelte für Personen, bei denen die Art der Tätigkeit das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung nicht zulässt. *red*